

Die von Seiten der Sicherheitsbehörden verlautet, sollen in Zukunft jeder bemessene Zwischenfall im Oso-Gebiet mit der Ausweisung von 100 flüchtigen Staatsbürgern gelöst werden. Durch diese Vergeltungsmaßnahmen wird eine baldige Beruhigung im Oso-Gebiet erwartet.

Roosevelts Spiegelfechtere.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Lügenhege als Ablenkungsmanöver.

an. Berlin, 4. Jan. Nach seiner gestrigen kurzen formellen Eröffnungssitzung nimmt das amerikanische Parlament in seiner neuen Zusammensetzung heute seine Arbeiten auf. Parteipolitisch werden sich also erst jetzt die Novemberwahlen aus. Stellt das Repräsentantenhaus doch nun fast der bisherigen 334 Demokraten nur noch 202, während die in der Opposition stehenden Republikaner jetzt über 170 Abgeordnete gegen bisher 89 verfügen. Auf die kleinen Splitterparteien entfallen jetzt drei Sitze, früher zwölf. Im Senat sitzen nun 69 Demokraten statt bisher 77 und 23 Republikaner statt bisher 15. Roosevelt verfügt also immer noch über eine recht ansehnliche Mehrheit, wenn auch die Opposition beträchtlich erstärkt. Allerdings räumen die Joffen insofern, als auch innerhalb der demokratischen Partei eine ziemlich starke Opposition gegen die Rooseveltsche Wirtschaft- und Finanzpolitik sich geltend macht. Niemand anders als Roosevelt selbst, der Vizepräsident Garner, bekämpft diese Politik mit großem Nachdruck. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß in einzelnen Fällen die Republikaner mit der Opposition in den Reihen der Demokraten zusammengehen werden und daß in solchen Fällen die Regierung zur Aufgabe ihrer Pläne gezwungen wird. Besonders hart und ausgeprägt ist diese Opposition gegen die wirtschaftlichen und sozialen Experimente, die die Regierung Roosevelt in den vergangenen sechs Jahren angestellt hat und die sie auch während der noch zwei Jahre bestehenden Amtszeit Roosevelts fortzusetzen gedenkt. Vielfach wird die Vermutung geäußert, daß die Regierung und die ihr nahestehenden Kreise verunsichert werden, die Aufmerksamkeit von der unersättlichen Innenpolitik auf außenpolitische Probleme abzulenken. Das wäre nicht einmal neu. Denn gerade in der letzten Zeit haben wir ja immer wieder erleben müssen, daß die Riesenrüstungspläne, die Roosevelt zur Aufhebung der amerikanischen Wirtschaft für erforderlich erachtet, mit den phantastischen außenpolitischen Darlegungen „begründet“ wurden. Die Hoffnung, mit der Roosevelt heute die eigentlichen Ar-

beiten des Kongresses eröffnen wird, dürfte in dieser Hinsicht trübselig sein.

Jedenfalls kann man aus anderen Vorgängen den Schluß ziehen, daß Amerika nicht gewillt ist, auf seine Lügenhege gegen die autoritären Staaten zu verzichten. Man braucht nur Anhalt maßgebender amerikanischer Kreise diese Lügenhege nicht nur, um Stimmung für die Rüstungspläne zu machen, sondern man braucht diese Lügenhege auch, um die südamerikanischen Staaten für die Politik und für die Geschäfte Washingtons zu gewinnen. Auf der Konferenz von Lima hat man damit kein Glück gehabt. Aber die Bereitwilligkeit, diesen Versuch zu wiederholen, ist in Kuba, die „New York Times“ kündigt, steht fest, daß jetzt in Lima eine Konferenz der maßgebenden Vertreter der Vereinigten Staaten, die bei den Regierungen südamerikanischer Länder begünstigt sind, zusammengetreten wird, um das weitere Vorgehen der USA in Südamerika zu beschließen. Die amerikanische Zeitung läßt dabei die Frage aus dem Saal, wenn sie u. a. erklärt, es handele sich darum, zu unterlegen, wie das demokratische System in Südamerika geschützt werden könne, bevor die südamerikanischen Staaten infolge der wirtschaftlichen und nationalökonomischen Durcheinander in totale Staaten umgewandelt seien. Damit wird ein weiteres klar, daß nach der alten Taktik weitergearbeitet wird. Wir werden also auch weiterhin die alten Märchen von deutschen und italienischen Abständen auf Südamerika zu hören bekommen. Offenbar hofft Washington, auf diese Weise gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu können, nämlich einmal die südamerikanischen Staaten für und dem nordamerikanischen Geschäft dienbar zu machen, zum anderen aber auch die Opposition im eigenen Lande abzulenken und schließlich hofft man auch wohl, die Korruptions-Skandale der letzten Zeit, die von der Opposition des Weiteren aufgeführt wurden, vergessen machen zu können. Inwiefern das gelingen wird, ist sehr zweifelhaft. Denn auch außerhalb des Parlaments wächst langsam die Opposition gegen das Regime Roosevelt.

Kurze Umschau.

Stabschef Luhe gibt folgendes bekannt: „Zum Geburtstag, zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel sind mir aus allen Gauen, aus der SM, aus der Reichswehr, aus allen Kreisen der Bevölkerung Glückwünsche in so großer Zahl zugegangen, daß ich mich außerstande sehe, dafür einzeln zu danken. Ich erwidere insondere die mir übermittelten Wünsche zum Jahreswechsel auf das Beste und danke auf diesem Wege für alle mir erteilten Aufmerksamkeit herzlich.“

Die letzten Wochen vor Jahreswende haben der Prager Fabrikation eine Massenabfertigung von Fahranträgen, von allen von Juden, beschert, wie sie selbst zur Zeit der sommerlichen Hochkonjunktur nicht verzeichnet wurde. Im November wurden täglich 500-600 Fahranträge ausgestellt, und diese schon ungewöhnliche Zahl steigerte sich im Dezember auf 700. Die Rekordzahl beträgt 767 Fahre, die an einem einzigen Tag vor Weihnachten ausgestellt wurden. Nahezu 60 n. h. der ausgestellten Fahre wurden für Juden ausgestellt.

Im Zusammenhang mit der von Frey Association gegebenen Darstellung zur sogenannten Londoner Kabinets-Revolution, meldet der „Star“, daß die Behauptung, der Hudson-Zwischenfall sei durch die Entscheidung der beteiligten jüngerer Minister herbeigeführt, nicht ganz stimmen soll. Die unzufriedenen Minister hätten lediglich ihr Bedauern um Ausdruck gebracht, daß ihre kritische Ansicht der Öffentlichkeit zur Kenntnis gekommen sei. Ihre Kritik bleibe jedoch bestehen.

Die französische Regierung hatte im Mai vorigen Jahres in Amerika 100 Jagdflugzeuge bestellt, die bis zu diesem Frühjahr geliefert sein sollen. — Die ersten beiden dieser Flugzeuge vom Typ Curtiss — B — 36 Pral und Whitten sind jetzt an Bord der „Normandie“ in Le Havre eingetroffen. Acht weitere Apparate des gleichen Modells werden noch vor dem 15. Januar erwartet. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß Frankreich weitere Aufträge an amerikanische Firmen erteilen wird.

Die Polizei in Le Havre verhaftete am Dienstag den Sekretär des Gewerkschaftsverbandes der Seeleute, gegen den anlässlich des Streiks der Angehörten der französischen Postdampferpiloten Haftbefehl erlassen worden war. — Der Verhaftete steht unter der Anklage des Verstoßes gegen die Arbeitsfreiheit. Er wurde sofort ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

In Hinterpommern wird am Mittwoch nach einer Dornen-Weidung ein 18 Hektar umfassendes Militärgebiet verkündet werden, mit dessen Veröffentlichung zugleich ein Kriegsrat eingesetzt werden wird, der die Rolle eines beratenden Organs des Kaisers Ranges spielen soll. Das Gesetz soll die allgemeine Wehrpflicht für Pommern vorbereiten und damit die Grundlage einer völligen Neuordnung der Landesverteidigung bilden.

Daladier-Reise und ihr italienisches Echo.

wt. Am Dienstagvormittag traf Daladier an Bord des Kreuzers „Koch“ in dem tunesischen Hafen Bizerte ein. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe feuerten Salut. Unmittelbar nach der Ankunft begab sich der Ministerpräsident in Begleitung des Generalkonsuln in den Besichtigungsanlagen von Medine. Von hier aus fuhr er nach Sfax, wo er von dem Sen von Tunis in Gegenwart seiner Minister und Generäle begrüßt wurde. Daladier betonte dabei, daß die Verbundenheit zwischen Frankreich und Tunis täglich durch die Solidarität der gegenseitigen Dienste und dem ständig wachsenden Wohlstand, zu dem sie führen, enger gehalten würden. Am 12.15 hielt dann Daladier seinen offiziellen Vortrag in der Stadt Tunis. Anlässlich des Besuchs in Tunis, Medine, hielt Daladier eine Rede, die durch Rundfunk übertragen wurde. Er führte darin aus, daß Frankreich im Laufe der letzten Monate zahlreiche Beweise der Treue und Loyalität von Tunis, Alger und Marokko empfangen habe. Das Mutterland habe ebenso an seinen nordafrikanischen Provinzen fest. Er überbringe ganz Nordafrika den Gruß Frankreichs. Von Tunis aus müsse viele Freundschaftsbotschaft ausgehen, weil Tunis, wie Algerien und Marokko eine feste Wehr der französischen Republik darstelle. Am Dienstagabend um 22 Uhr verließ Daladier Tunis und begab sich nach Gabes.

Die italienische Presse befaßt sich natürlich sehr eingehend mit der Reise des französischen Ministerpräsidenten. Sie spricht von der künstlich geschaffenen Atmosphäre, in der Daladier von der „italienischen Insel“ Korfu empfangen worden sei. Die Korriser Zeitungen hätten die Art der Rede, die Frankreich für Korfu hielt, eindeutig enthüllt. Diese Rede gelte dem Bruderskap, der internationalen Stellung, dem Flugzeug und der Rüstungspolitik. In den letzten Tagen haben sich in der italienischen Presse die Artikel über das „italienische Korfu“ gemehrt. Die „Florentiner“ betonen, daß Korfu sowohl geologisch als auch geographisch ein Bestandteil Italiens sei, aber auch was Sprache, Literatur, Lebensart und Volksempfinden anbelange, eine deutliche Verwandtschaft mit dem benachbarten Sizilien und mit Sardinien aufweise. Wenn man den Vorher Sätzern Glauben schenken dürfe, beschäufte Frank-

reich das Stalienertum in Tunis zu erpressen und auszurollen, um so den unüberwindlichen Rassenstolz Italiens zu vernichten. Wenn Daladier tatsächlich diesen Plan habe, so würde ihm eine Enttäuschung erwarten. Die Italiener in Tunis wüßten, daß ein bewaffnetes, entschlossenes und gläubiges Vaterland hinter ihnen stehe. Sie würden im Bewußtsein ihres guten Rechtes nicht nachgeben, auch wenn an den Ufern des Mare Nostrum, ebenso wie in Korfu mit dem Säbel geroffet werde.

Das slowakische Ministerium für Verkehrsweien und öffentliche Arbeiten bereitet die Ausgabe slowakischer Postmarken vor. Die neuen Marken werden für eine Übergangszeit mit dem slowakischen Wappen überdruckt. Gleichzeitig werden Marken mit dem Wortstil Hlinska und des slowakischen Dichters Stur vorbereitet.

Gehen die Palästina-Araber nach London?

wt. In naheliegenden Kreisen der Palästina-Araber werden Behauptungen bezüglich der von London geplanten Konferenz laut. Man sieht voraus, daß diese Konferenz nur der Befestigung der englischen Vormachtstellung im Orient, zum Vorteil der Juden und auf Kosten der Araber dienen soll. Man glaubt, daß es England gelungen ist, Transjordanien, Syrien und auch Saudi-Arabien in seine Klänge einzufangen. Die Freiheitstämpfer sind erkrankt. Derzeit sind die Araber, die Teilnahme an der Konferenz ablehnen, und durch die Engländer, die die Diskussionen über den Beginn der Beratungen bekannt zu geben. Der Haltung Agassins gegenüber läßt man Zurückhaltung. Da Syrien das Einzelverbot für die verbotenen gemeinen Arbeiterführer aufgehoben hat, werden diese hier demnach nicht zu kurz kommen und mit dem Aufstiege über die einnehmende Haltung befreit. Der wird die Entscheidung darüber fallen, ob die Palästina-Araber überhaupt an der Konferenz teilnehmen oder ob sie, in Voraussicht eines sicheren Mißerfolges, sie boykottieren.

Während die Araberführer, unterlegen, als eine Verhandlungsgrundlage zu finden ist, neben die Kampfpläne und Geheime unterbrochen weiter. Sordien

Zeitungen zufolge wurde in den letzten Tagen eine 20 Mann starke britische Patrouille im Balas-Gebirge von den Arabern angegriffen und völlig aufgerieben. Bei Selt Dabia sollen ein britischer Offizier und zwei Soldaten getötet worden sein. Arabische Soldaten und Leis griffen arabische Freiheitskämpfer einen britischen Kampfwagen an, wobei zwei Engländer getötet wurden.

Der arabische Palästina-Ausflug wendet sich in einem erneuten Rückzug gegen die britischen Gewalttätigkeiten. In Haifa soll eine junge Araberin in das israelitische Militärhospital eingeliefert worden, weil sie von einigen Engländern, deren unrichtige Anträge sie abgelehnt habe, blutig geschlagen worden sei. In Haifa hätten Engländer eine Araberin gefoltert, weil sie die Hebräer verweigerte. In Ramalla seien 50 Araber in einem Mißhandelt worden, das zwei von ihnen ihren Verletzungen erlitten. Wenn auch die Engländer natürlich diese Gräueltaten ablehnen, so bemerkt doch die nor. dem Kriminalgericht in Jerusalem geltend gemachte Verhandlung gegen vier britische Soldaten, die einen arabischen Gefangenen ohne Anlaß brutal niederschlugen, wie die Methoden aussehen, mit denen Großbritannien den Gehorsam der ihm anvertrauten Völker zu erzwingen sucht.

Tegart: Vom Detektiv zum Polizeichef Palästinas.

Rükt der Tegart-Jaun?

Ein hoher gewaltiger Drahtsaun spannt sich in unendlichen Längen im Osten und Palästina. In unruhigen Seiten wie in den letzten, wo Terrorakte und Bombenattentate am lautenst den Rand berührt wurden, wo das Chaos droht, wird durch diesen gewaltigen Jaun elektrischer Strom geleitet. Jeder, der von der linken Seite verläßt, in Palästina einbringen, soll nach dem Willen des Jaun-Erbauers von den elektrischen Wellen getroffen werden. Der Jaun heißt Tegart-Jaun. Er trägt den Namen des palästinensischen Polizeichefs, des Mannes, auf dessen Karte das englische Regierung sich in diesen Wochen der Krise verläßt. Nicht nur der Jaun ist seine Verbindung, sondern auch die um vieles härtere als früher angewandte Methode der britischen Polizei unter seiner Führung.

Wie sieht Tegart aus.

Man muß sich nur einmal das Profil dieses britischen Polizeigewaltigen anschauen haben. Rasse, Haare, eine schmale, aber harte Nase, ein Bulldoggenstirn, herausragende Kinnbacken geben dem Gesicht die eigene, die energiegelade, die brutale Note.

Die Karriere des Mannes erinnert in ihrem Schwung und in ihrer Abenteuerlichkeit an eine Kuppelgeschichte des großen englischen Nationaldichters Rudyard Kipling, des Reifeits Indiens. Wie Kiplings Polizeibeamter Strid, Land, der sich in launend Verleumdungen durch die vollstreckten indischen Städte klettert, Schrecken aufweist, und Gauner entlarvt, so auch dieser Sohn eines indischen Geschäftsmannes, einmal Detektiv, einmal Derschl, einmal als Sisk, einmal als Verleumdung und war unermüdet in den Auftrubzentren der indischen Welt wie zu Hause. Sir Charles Tegart brachte es schnell zum Polizeichef der Provinz Bengalen, seine Kuppelgeschichte machte ihn zum gefährlichsten Kriminaltäter des indischen Reiches.

Der unermüdbare Sisk.

Er war alles andere als Säuremüde, aber aus allem andere als lebendig ein Verleumdungsmittel, und ein Detektiv. Es war, und das mochte seine Stärke, vor allem

ein Mann der Aktion. Wo es brennlich war, traf man Tegart mit dem Browning in der Hand, ein grimmiges Lächeln um die lippenigen Lippen. Die Worte „Tod“ und „Brot“ war es in seinem Vortruch nicht.

Am meisten hat ihm wohl bei den abergläubischen Eingeborenen die Legende von seiner Unverletzlichkeit genügt. Sie enthielt, weil alle Mittenstücke gegen ihn mißglückten. Das erste Mal töteten die Aufständischen ihn, aber er wurde in einem Augenblick wieder, das zweite Mal wurde kein Wagen, als er durch die Straßen von Bomben belagert. Eine ritt die Straße auf, die andere verurteilte die Hälfte des Wagens. Tegart, fastblutig und tollkühn wie immer, fuhr aus dem zertrümmerten Auto und rakte, den Browning in der Hand, den fliehenden Mittenstückern nach und verheißte bis drei entlassenen Beschreder. Die Tegart von den Gefährlichkeiten zerfallen wählten. Am meisten sprach man von einer Kugel, die er gegen antibrutische Beschreder unternahm und die ihn mitten in den Rücken fuhrte. Mit sehr Vollstücken umkleidet er eine Jagd. Es entging ihm eine Kugel, die seinen Kopf durchschlug, bei der er am 2. Juli und während der Verhandlung wurde wieder nicht verurteilt. Auch bei dem Anschlag der arabischen Freiheitskämpfer, dem der Araber Tegart zum Opfer fiel, blieb er unverletzt. So wurde er zu einer legendären Figur.

Tegart sollte Polizeichef von London werden.

Als er 1931 aus Kalkutta abberufen wurde, glaubte man allgemein, er würde Polizeipräsident von London werden und mit altem Geld die Geheimnisse der Londoner Verbrechenwelt ausheben. Aber er blieb nach. Er wurde Vorsitzender des indischen Polizeidienstes beim Rat von Indien, ein Vollen, der nur den höchsten Würdenträgern des englischen Empire vorbehalten ist. Er leitete die indische Polizei, im Dezember des Jahres 1936 in den Rubelband trat, hatte er wohl in London, die Rubelbande des indischen Polizeidienstes, der nur den höchsten Würdenträgern des englischen Empire vorbehalten ist. Er leitete die indische Polizei, im Dezember des Jahres 1936 in den Rubelband trat, hatte er wohl in London, die Rubelbande des indischen Polizeidienstes, der nur den höchsten Würdenträgern des englischen Empire vorbehalten ist.

Doch als die Unruhen in Palästina immer wieder aufstiegen, wählte man sich im britischen Kolonialministerium seinen besten Mann, als den „Tiger von Bengalen“, den

„Mann mit der eisernen Faust“, den „Mann ohne Nerven“, als Polizeichef von Palästina zu schicken. Ob sich allerdings das Chaos zu bändigen läßt, wie Tegart es vermag, steht auf einem anderen Blatt.

Die Sowjethölle.

Klassische Arbeiter durch die rigorosen Unterwerfmethoden zu Verweilungsstellen getrieben.

Paris, 2. Jan. Die Agentur Journaler befindet sich in einer Meldung aus Moskau, daß die Verordnung der sowjetrussischen Regierung zur Einführung einer veränderten systematischen Überwachung der Arbeit und des entsprechenden Strafsystems unter den Arbeitern Proteste herbeigeführt habe, die in vielen Orten sogar den Charakter einer regelrechten Revolte angenommen hätten, bei denen die GSW habe einschreiten müssen. In Woronez hätten sich blutige Unruhen ereignet, bei denen es sieben Tote und 32 Verletzte gegeben habe. In Sibirien gäbe man 48 Tote und 35 Verletzte und im Gebiete von Murmansk 9 Tote, außerdem Verletzte.

Eine zweite Journaler-Meldung aus Moskau belagert, daß durch das Militärgericht in Tschita an der manchurischen Grenze ein Beamter der GSW wegen Auslieferung militärischer Geheimnisse und gegenrevolutionärer Tätigkeit zum Tode verurteilt worden seien.

Verantwortlicher: Fritz Götting.

Verantwortlich für den politischen Teil: Heinrich Karl Kapp; für Kunst und Unterhaltung: Dr. Heinrich Kapp; für Nachrichten und Wirtschaft: Dr. Kapp; für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Sport: Dr. Kapp; für den Rubelband: Dr. Kapp.

Die Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“

hoben Aether und Wasserstoffat der Oxympfen.

Sameln hat die meisten Velegeraten. Einen eigenen Raum hat die Stadt Hameln für sich in Anspruch genommen. Die Kartenlagerstätte kann nämlich die Leichende aufnehmen, die nicht von allen den Städten der relativ höchsten Stadtrath hat. Nach einer Statistik liegt Hameln vor Berlin an der Spitze. Normierung werden die Häuser von Carola, Hans Grimm, Kolbenbecker und G. geleitet. Seit alle deutschen Dichter haben in Hameln gelebt, Velegeraten, durchzuführen.

Liebelei
Liebe

Ein Film aus dem Leben
Ein Film mit
Herz und Gemüt

Die Presse schreibt:

„Die schönste und dankbarste, aber auch bis ins kleinste von Blut und Leben erfüllte Rolle hat
Paul Hörbiger, der ein gütiger und verständiger, in seinen Gefühlen ungemein empfindsamer und zärtlicher Mensch ist. Ihm klatschten die Zuschauer mehrfach mitten im Bild zu.“
Berliner Lokal-Anzeiger.

In weiteren Hauptrollen:

Gisela Uhlen
Carl Raddatz
Premiere demnächst!
THALIA

Eisbahn
„Adolfshöhe“
(Zum blauen Garten)
eröffnet!
Ab 19 Uhr Abendlauf

Miet-
Pianos
SCHMITZ
Rheinstr. 52
gegenüber
Landesbibliothek

Autovermietung
an Selbstfahrer.
Neue Wagen.
Kauf-, Leasing-,
verl. km 10 40,
ohne Benzin.
W. Behle,
Rettelstr. 21,
Ruf 27188.

Berühmtes
Beiladung
Etrée
Rheinland-
Weifen
achut. lt. Tarif.
Wohlfahrtssport
Fremd. Weimer,
Jest. Renaufte 2
Telephon 24578.



*Das bedeutendste deutsche
Film-Genie des Jagen-
movers!*

Salkaufaufführung:

Sonntag, den 6. Jan. 1939

Bewahren Sie bitte unsere weiteren
Ankündigungen!

Ufa-Palast

Reichsfender Frankfurt

Donnerstag, 6. Januar 1939.

- 6.00 Präsidium — Morgenprunk. Gannakt. 6.30
Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wasserland.
8.05 Wetter. Schneewetterbericht. 8.10 Gannakt.
8.30 Großer Klang zur Wertpause. 9.40 Kleine Kat-
schläge für Küche und Haus. 10.00 Schulung. 11.30
Ruf ins Land. 11.45 Programm. Wirtschaft. Wetter.
Schneewetterbericht. Strohmetterbericht.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. Stroh-
metterbericht. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten.
14.15 Weinwand. Verle. Parle. 15.00 Zeit
unserer Kinder. 15.30 Unsere Kinder magen uns
Gegen.
16.00 Konzert. 18.00 Aus Arbeit und Beruf. 18.30 Volks-
musik. 19.15 Ausschnitte aus der Gründungsfeier
der Deutsch-Statthalterischen Gesellschaft. 19.45 Der
fröhliche Kantensprecher. 20.00 Zeit. Nachrichten.
Wetter. Gegen.
20.15 Unser Angeden. Kündendes Stantust. 22.00 Zeit.
Nachrichten. 22.10 Wetter. Schneewetterbericht.
Strohmetterbericht. Nachrichten. Sport. 22.20
Unsere Kolonien. 22.30 Volks- und Unterhaltungs-
musik. 24.00 Konzert.

Sie kaufen gut **MOBEL**
beim zuverlässigen **BAUER**
MOBELFACHMANN
Wiesbaden-Wellritzstr. 12

Ein elegantes
hochgeschlossenes
Abendkleid aus
Kunstseid-Taff-
Faile. Die große
Knopfreihe, die
Bubikragen, die
zwei Taschen und
die handgezogene
Smokarbeit an Kra-
gen und Ärmel wir-
ken sehr apart. In
verschiedenen
Abendfarben vor-
rätig. Der vor-
teilhafte
Preis **29.50**

Ein Tanzkleid, das
gefällt, ist dieses
Kleid aus kunstsei-
denem Taff-Satin.
Die flotte Bluse,
das feste Mieder
mit den Knöpfen,
der halbgezogene
Ärmel und der Blu-
mentuff vereinen
sich zu bester Wir-
kung. Ihre Farbe ist
vorrätig!
Der Preis **19.75**

Esgibt Schönes, das
nur wenig kostet.
Man zieht's an die-
sem Tanz- und
Abendkleid. Ist es
nicht reizend in der
jugendlichen Form
mit dem gezogenen
Ärmel und der
Tüllpasse? Der
Stoff: Taff-Facone
in verschiedenen
Modelfarb. **14.75**
Der Preis

**Festlich
gekleidet
durch**

KARZENTRA
RUDOLPH KARSTADT Aktiengesellschaft • Wiesbaden, Kirchgasse 45

Warum machen Sie sich Sorgen?

**Inserieren Sie
ab morgen**

Inserate im „Wiesbadener Tagblatt“
bringen immer wieder gute Kunden

Bronchialtee

„Floradix“

mit Spitzwegerichsaft ist das Beste bei
Verschleimung der Luftröhre, Husten
und dessen böse Folgeerscheinungen

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturm

Vergelt die hungernden Vögel nicht!

Liebelei
Liebe

Ein Film aus dem Leben
Ein Film mit
Herz und Gemüt

Die Presse schreibt:

„Da sieht man wieder
Gisela Uhlen,
deren bezaubertes Antlitz die
Töne des Herzens spiegelt und
deren Spiel so überzeugend
wie natürlich ist.“
Berliner Lokal-Anzeiger.

In weiteren Hauptrollen:

Paul Hörbiger
Carl Raddatz
Premiere demnächst!
THALIA

Wo?

kaufen Sie gut und preiswert

Möbel

Bei

Hermes

Sellmundstr. 12. Ede Vertikalmir.
Einlandsdarlehen.

H. Maus

Messerschmiedemeister

schleift alles

Friedrichstr. 55 (neben Kiplinger)

Kamerad

der Füllhalter zu RM 3.—

Koch am Eck

Schönes Schlafzimmer

hell Eiche, mit Stüt. Spiegelst. 2
Bett. Marm., prima Rohhaar-
od. Kollmatratzen, Deckbetten, w.
Küche 25.—, eins. Kleiderst. 10.—,
alt. Küchenschrank, Kuch.-Büfett,
Küchenschrank, Eise.-Büfett, Aus-
sichtstisch, Zimmertische, rund, w.
Eich. Küchentische und -stühle,
Bettst. u. and. Kammern, Nach-
tische, weiche Metallbett., eigenes
Kinderbett u. Kind-Klappstühl,
Klappst. 2 Stuhl, Klappst. 2 Stuhl,
II. Stuhl, Kammern, II. Küchen-
herd, Feuerbrenner, II. Küchen-
herd, Leucht. (3x4), Küchen-
mangel, II. Wollschere, Warm-
wass.-Apparat, Radio-Apparat 35
u. a. Gebrauchsgüter, Bilder
und Aufstellrahmen
billig zu verkaufen.

Klapper

An- und Verkauf

Taunusstraße 40. — Tel. 28459

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

W. Dohheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54
Ant. Seelbach, Wiesb. Str. 27
Rieser, Wiesbaden, Dohheimer
Straße 171
Sahn, Dohheim, Siedlung, Robl-
bedürftige.

Siedlung Talheim

Auguste Klein.

Bestellungen nehmen die oben-
genannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.



Der Führer am Jahreswechsel auf dem Oberjochberg.

Nach dem traditionellen Bilderhischen, mit dem die Reichsgesandenen Weihnachtsbitten den Führer grüßten, überbringen vier Schützen dem Führer ihre Glückwünsche vor dem Berghof. Der Führer dankte jedem einzelnen mit Händedruck.

Unsere Luftwege in die Welt.

Von Hans Karl von Winterfeld,
Verkehrspolitischer Leiter der Deutschen Luftthalia.

Neue Jahre bringen neue Aufgaben, besonders bei einem jungen Unternehmen, wie es die Deutsche Luftthalia im Vergleich mit allen anderen weit älteren Verkehrsunternehmen ist. Diese Aufgaben sind einmal innerbetrieblicher Art, gekennzeichnet durch die drei großen Forderungen nach Sicherheit, Regelmäßigkeit und Schnelligkeit, und zum anderen Aufgaben der Ausdehnung der Verkehrstätigkeit auf immer weitere Gebiete. Bei dem ersten Aufgabenteil kann es sich angesichts des schon erreichten hohen technischen und organisatorischen Standes im deutschen Luftverkehr nur noch um Verbesserungen und Weiterentwicklungen handeln. Dagegen bedeutet die Tätigkeit im zweiten Aufgabenteil die Erweiterung der Reichweite der Verkehrsleistungen, die die deutsche Luftthalia und das deutsche Ansehen nach dem bereits abgeschlossenen Aufbau einer innerdeutschen und eines europäischen Luftverkehrs der deutschen Handelsluftfahrt stellen. Hier liegen die großen Aufgaben der Zukunft und besonders des kommenden Jahres.

Allerdings, auf ein völliges Neuland begibt sich die Deutsche Luftthalia dabei nicht.

Sie hat sich bereits im internationalen Wettkampf um die Hochwege der Luft mit der seit Jahren planmäßig durchgeführten Luftpostverbindung von Deutschland nach Südamerika eine hervorragende Stellung erkämpft. Dieser Dienst über den Südatlantik ist das erste, bereits verwirklichte Weltverkehrsprojekt der Deutschen Luftthalia.

Zwei weitere große Pläne hatten gegenwärtig der Durchführung: Der Transozeandienst nach Nordamerika und der Flugweg nach dem Fernen Osten. Für die Erreichung beider Ziele sind die technischen Voraussetzungen erfüllt.

Schon im Jahre 1929 begann die Deutsche Luftthalia mit den Vorarbeiten für die Einrichtung eines Nordatlantischen Dienstes. Vom Hafen der Nordsee, Bremen, und „Europa“ wurden mit Katapulten einmotorige Flugzeuge gestartet, die anfangs 400, später bis zu 1000 Kilometer vor der Küste abfliegen, die erste Dampferpost in die Zielhäfen brachten und dadurch Zeitverluste bis zu 48 Stunden gegenüber der Dampferfahrt erzielten. Diese Flüge — es waren insgesamt rund 200 Teilliegeflüge, über die zu meist recht schwierige Wettergebiete des Nordatlantiks — bildeten die erste wertvolle Erprobungsquelle für den erstrebten regelmäßigen Postdienst nach Nordamerika.

Symbolischer Sarg vor dem Hause Downingstreet 10.

London, 3. Jan. In der Downingstreet kam es heute mittag vor dem Sitz des britischen Premierministers zu einer aufsehenerregenden Demonstration. Eine größere Menge von Arbeitslosen verlor, einen schwarzen Sarg, der in weißer Farbe eine weißlich sichtbare Inschrift trug, in das Haus des Premierministers zu tragen. Im Sarg lag ein zusammengeklappter Regenstirn.

Vor dem Hause Downingstreet 10 wurde der Sarg von einem besonders gerüsteten Volkswagen abgeholt, und die Arbeitslosen machten sich daran, ihn in die Wohnung des Premierministers zu bringen. Zunächst wurde die Polizei herbeigerufen. Zwischen den Polizisten und den Arbeitslosen entbrannte nun ein harter Kampf um den Sarg. Erst nach einem längeren Kampf gelang es der Polizei, der immer zahlreicher werdenden Menge von Arbeitslosen den Sarg zu entreißen. Die Polizei lud daraufhin den Sarg wieder auf den bereitstehenden Kraftwagen auf.

Kaum war dies geschehen, als die Arbeitslosen den Kraftwagen klemmten und den Sarg wieder abladen, worauf die Polizei den Sarg wieder ihrerseits vom neuen den Arbeitslosen entriß und auf den Kraftwagen zu bringen versuchte.

So ging der Kampf hin und her, bis die Polizei den Sarg schließlich dadurch beseitigte, daß sie den Kraftwagen mit dem Sarg in den Hof des englischen Außenamts fuhr. Die Demonstration der Arbeitslosen, die zahlreiche Transparente mit sich führten, dauerte aber weiterhin an.

Schließlich wurde von einer Abordnung der Demonstranten im Hause Nr. 10 ein Brief abgegeben, in dem es hieß, daß dieser Sarg symbolisch für den Zustand der britischen Wirtschaft und für das Schicksal der Arbeiter, Frauen und Kinder sei, die vom Hunger in das

Diesen Voraussetzungen nach der Luftdampfer folgten dann die Versuchsfüge über die Gesamtstrecke des vorgeschlagenen Dienstes. 1936 wurden acht, 1937 vierzehn, 1938 nicht weniger als achtundzwanzig planmäßige Probezüge fast auf die Minute genau durchgeführt, und so der ganzen Welt bewiesen, daß die deutsche Handelsluftfahrt bereits in der Lage ist, auch über die schwierigste Strecke des Weltluftverkehrsnetzes einen regelmäßigen Flugbetrieb aufrecht zu erhalten.

Die Durchführbarkeit der geplanten Route nach dem Fernen Osten über das Pazifikgebirge ist durch den denkwürdigen Flug der D-1MDV, im Herbst 1937, und andere Flüge der Luftthalia über dem „Dach der Welt“ unter Beweis gestellt worden.

Allein verkehrspolitische Hemmnisse sind es, die sich der endgültigen Verwirklichung der beiden Vorhaben entgegenstellen. Im ersten Falle liegt die Genehmigung zur Postbeförderung für die Luftthalia seitens der Regierung der Vereinigten Staaten noch aus, im anderen sind es die sich aus dem japanisch-japanischen Krieg ergebenden Komplikationen, die eine Aufnahme des Dienstes nach Ostasien gegenwärtig verhindern, obwohl die Strecke bereits von Berlin bis Kابل im regelmäßigen Schnellverkehr von der Deutschen Luftthalia besolgt wird.

Die verkehrspolitischen amerikanischen Stellen von den Vorteilen, die auch der amerikanischen Wirtschaft aus einer transatlantischen Schnellpostverbindung der Deutschen Luftthalia erwachsen, zu überzeugen und die Überwindung der verkehrspolitischen Schwierigkeiten, die der fernöstliche Konflikt den Plänen der deutschen Luftfahrt entgegenstellt, das sind neben Ausbau und Verbesserung der bestehenden Dienste die vornehmsten Aufgaben, für deren Lösung sich die Deutsche Luftthalia im Jahre 1939 besonders einsetzt.

Aber auch schon jetzt kann sie mit berechtigtem Stolz auf eine Aufbaubarkeit zurückblicken, wie sie kaum von einer anderen nationalen Luftverkehrsgesellschaft bei der Einrichtung von Weltlinien geleistet zu werden braucht, denn ihr Leben als Stillpunkte in der Welt, keine Kolonien, Wüstengebiete oder Vorkriegszone zur Verfügung, über die sie ihre Linien ohne politische Schwierigkeiten legen könnte, sondern jeder Kilometer Flugstrecke außerhalb der Reichsgrenzen führt, wo immer es sei — abgesehen von den freien Meeren — über fremdes Gebiet. Da aber die Luft zum jeweiligen Hoheitsgebiet der Staaten gehört, bedarf es bei der Überfliegung fremder Länder der grundsätzlichen Genehmigung der betreffenden Regierungen, die oft langwierige Verhandlungen voraussetzt.

Diese Hindernisse aber werden die deutsche Handelsluftfahrt und die Deutsche Luftthalia als ihre Vertreterin nur zum erhöhten Einsatz aller Kräfte im Kampf um die Erreichung der gesteckten Ziele anspornen.

Grav getrieben worden seien. Weiter wird in dem Schreiben erklärt, daß es in dem Gebäude des Britischen Reiches sehr viele Schätze zu heben gebe. Vor allen Dingen wird darauf hingewiesen, daß trotz aller drückender Notstände und wiederholter Forderungen in Großbritannien noch immer keine Winterhilfe für die Arbeitslosen geplant werde.

Ungeleiche Partner.

Der Präsident von Nicaragua fordert „konkrete Taten“.

wt. Die Vereinigten Staaten erlitten in Lima eine Niederlage. Ihre panamerikanischen Pläne stehen in Südamerika auf das größte Mißtrauen. Ein Mißtrauen, das durchaus begründet ist und das durch die Ausschüttung von Geldern der Vereinigten Staaten neue Rüstungen der Karibikministerien in Washington erhebt die internationale Forderung nach der Errichtung von 30 neuen Flottenstützpunkten, eine logische Folge der gewaltigen Schiffenbauten. Das erklärte Ziel liegt zweifellos in der völligen Beherrschung des Stillen Ozeans. Alle wichtigen, Amerika geborenen Inseln, sogar an der Südküste Afrikas, sollen zu diesem Zwecke herangezogen werden. Je mehr sich aber das militärische Schwergewicht nach Nordamerika verlagert, umso gefährlicher wird die Situation für die südamerikanischen Staaten. Eine Freundschaft zwischen zwei so ungleichen Partnern muß unbedingt zur Beherrschung der Schwächeren führen. Eine Einsicht, die den Südamerikanern nicht verschlossen bleiben ist.

Besehrend für das Verhältnis der Südamerikaner zu USA ist der Antrag des Präsidenten von Nicaragua, Emiliano Chamorro, an Roosevelt, in dem er die Aufhebung bzw. die Abänderung des Chamorro-Brian-Vertrages von 1914 fordert. Chamorro beruft sich hierbei auf den angeblichen Zweck der Konferenz von Lima nämlich der Schaffung „eines besseren gegenseitigen Verständnisses“.

Die Außenpolitik der Sowjetunion.

Ein Jahr der Mißerfolge und Enttäuschungen.

(Von unserem Sonderberichterstatter für die Sowjetunion.)

D. C. Anfang Januar 1939.

Das abgelaufene Jahr ist für die Außenpolitik der Sowjetunion durchaus ungünstig gewesen. Man kann es ohne Übertreibung als ein Jahr der Mißerfolge und der enttäuschenden Erwartungen bezeichnen. Überall, wo die Sowjetpolitik auf eine Entwicklung im Sinne Moskaus lokalisiert hatten, sind ihre Hoffnungen und Berechnungen nicht eingetroffen, und Moskau kann nicht einen einzigen wirklich wesentlichen außenpolitischen Erfolg verzeichnen. Das gilt sowohl für Europa, wie für Asien.

Der Verlauf der Kämpfe in Spanien, die von Moskau aus mit so angelegentlichem Interesse verfolgt werden, hat alle Hoffnungen des Kreml und der Kommunisten zu schanden werden lassen. Gerade beim Jahreswechsel mußten die Sowjetmächte die neue erfolgreiche Offensive des Generals Franco zur Kenntnis nehmen. Das mit andauernder, auf den verbleibenden Schicksalwegen eingeführter Moskauer Hilfeleistung unterstützte brüchige Staatsgebilde der spanischen Marzellen traut in allen Fragen und, was in Asien, deren Lage erregt, die meisten europäischen Staaten fallen sich nicht zu der Art von Einmischung bewegen, die Moskau so gern organisiert würde, um sie dann auch noch zu lenken.

Dat dieses „Verlages“ der Weltmächte schon den maßgebenden Sowjetpolitikern eine herbe Enttäuschung bereitet. So hat die Einleitung von London und Paris zu dem größten Ereignis des abgelaufenen Jahres, zum Werden des Großdeutschen Reiches, auf die Sowjetunion einen geradezu niederdrückenden Eindruck gemacht. Der Anblick eines Reiches und die ganze Auseinandersetzung mit der Kleinstaatensache erregten in Moskau natürlich weitgehende Hoffnungen auf einen Zusammenstoß der Großmächte Europas. Man hoffte darauf, um im Trüben fischen zu können und die immer wieder veraltete Weltkarte endlich zu vermitteln oder wenigstens der Vermittlung näher zu bringen. Man hoffte auf eine „Achsenrotation“ gegen den aggressiven „Falschismus“, die nach Moskauer Richtlinien vorgehen sollte, jedoch dann die Sowjetunion nach Belieben in einem ihrer scheinbar ergebenden Momenten mit „Ist“ einem Satz auf den Plan treten können. Das Risiko dieser Pläne durch die Münchener Vereinbarung wurde in Moskau so schwer empfunden, daß man sich dort noch nicht davon erholt hat.

Hier erhebt sich nun die Frage, warum denn die Sowjetunion sich nichts unternehmen hat, um in die Entwicklung der „Achsenrotation“ ein bestimmtes einzugreifen. Oltwinow-Hintereins Intrigen in der ohnmächtigen Genet Vize waren so von Anfang an zur Erfolgslosigkeit verurteilt und können als irreführend erntet zu nehmen sein. Das Risiko, das sich der Sowjetunion ausgeben werden, das gleiche gilt von dem Versuch, auf Polen einzugreifen. Moskau plante während der ganzen mittelerwarteten Krise immer demotiviert von anderen Mächten, vor allem von Paris und London, und ließ selbst solche nicht vernachlässigen, es forderte Taten gegen die allzu hohe Erwartungen, die das Reich und die Sowjetunion selbst. Es ist klar, daß die Sowjetunion die Regierungen anderer Länder vor allem deshalb vorziehen wollte, weil sie die Machtmittel ihres eigenen Landes als nicht ausreichend zu einem lebensfähigen großen Wagnis ansah. Für die Sowjetunion war es unmöglich, die Sowjetunion bereits geschwächt hätte, wäre die Sowjetunion selbst, einseitig, einseitig. Der blutige Terror der GPU, auch auf die Rote Armee ausgeübt, hätte sich nurmehr, mit einem bestimmten Mißverhältnis, mit einer ihrer letzten Kräfte herauszuheben. Genetlet wollte man das Leben der Sowjetunion unternehmen, wenn Polen angeschlossen wäre. So hielt denn die Sowjetunion sich zurück. Diese Zurückhaltung aber wurde natürlich im Ansehen beim „Weltproletariat“ erheblich mindert. Das kann die Kommunisten auf den Plan trat und durch erhöhte Weltrevolutionen, die in allen Ländern gegen die „Achsenrotation“ kämpfen will, muß dem Weltproletariat das Sowjetland auch noch abbruch tun; er macht gewissermaßen eine Anleihe bei der Kommintern, da keine eigenen Machtmittel für als ungenügend erweisen.

Sehr bedauernd für die heutige Stellung der Sowjetunion ist es, daß die Sowjetunion in der letzten an ihrer eigenen Staaten die Möglichkeit einer Anlehnung an die Sowjetunion nicht erlangen wird. Als fürstlich die finnische Sozialdemokratische Partei ein solches Anlehnung nabeleitet, da es „nach Asien“ bebringt, sei, wurde diese Anlehnung von der Sowjetunion sehr früh abgelehnt. Der Versuch, die Sowjetunion zu beibringen, wegen des angeblichen „Rechts“ der „Achsenrotation“ blieb in der internationalen Presse unbeachtet, hatte also keinen Zweck.

An der Ostgrenze der Sowjetunion in Asien hat die Sowjetunion keine Vorarbeiten sammeln können. Der Zusammenstoß von Truppenkörper der Rote Armee mit japanischen Truppen am Chailan hat letztendlich Japan nicht einschüchtern, und andererseits China nicht zur Remondierung hinreizen können. So sehr sich Moskau anstrengt, die Sowjetunion als „Achse“ der Rote Armee auszusprechen. Auch hier mag die Sowjetunion nicht, der Entwicklung in einem ihr genehmen Sinn durch Einmischung nachzuhelfen, aus ähnlichen Erwägungen wie in Europa. Das, daß die Rote Armee in Ostasien nicht die „Achse“ ihres Kommandeurs, des Sowjetmarschalls Blücher, und durch eine weitestgehende „Sicherung“ eine schwere Erschütterung erfahren. In dem Hinderen-Konflikt mit Japan verliert die Sowjetunion allerdings anzuwachsen. Hier ist der Verlauf noch nicht absehbar. Im Verlauf des Jahres sollen neue Verhandlungen stattfinden, es wird sich zeigen, ob die Sowjetpolitik in diesem Fall mehr wonnig als laßt.

Verzweifelt würde man allerdings in den Verhandlungen der Sowjetunion zum Jahresabschluss irgendein Einverständnis der sowjetpolitischen Mißerfolge des Sowjetlandes sehen, und wie wir nach die Sowjetunion nicht nur als angeblicher dort des Weltfriedens in allen Tonarten gerührt, sie wird auch als unerklärlich und kraftvoll darstellt, so wenig ihre Außenpolitik im vorigen Jahr auch von Kraftgefühl verstrahlt hat.

Chamorro betont, dieser Zweck fordere konkrete Taten. Der Chamorro-Vertrag, der im Zusammenhang mit der Sicherung des Panamais abgegeschlossen wurde, beinhalte die Souveränität Nicaraguas und behindere den Fortschritt des Landes. Der Vertrag beinhalte ferner die Rechte anderer zentralamerikanischer Länder, die seinerzeit untergeordnet geblieben seien. Der Vertrag halte die Befolgung der überamerikanischen Völker hinsichtlich der Aufrichtigkeit der gutnachbarlichen Politik der USA, was.

Bei dieser Gelegenheit dürfte Chamorro zweifellos erfahren, daß es den Nordamerikanern nicht um die gute Nachbarschaft, sondern um die Beherrschung des ganzen Kontinents geht.

Ein Landesverräter hingerichtet.

Berlin, 4. Jan. (Frankfurter) Die Justizprokessstelle beim Reichsgericht hat mit: Der am 19. September 1938 von dem Reichsgericht wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 43jährige Rudolf Störtes aus Leipzig ist heute morgen hingerichtet worden. Der wiederholt vorbestrafte Berufsverbrecher war aus Grund der neuer Bekämpfung nach Frankreich geflohen, um sich zur Fremdenlegation zu melden. Er wurde dort, dem Landesverrat zugerechnet. In dessen Auftrag unternahm er, eine deutsche Garnison und Verteidigungsanlagen an der deutschen Westgrenze auszuspielen. Als der Betreffende bei seiner zweiten Ausprobungsstelle wieder die Reichsangelegenheit, gelang es, der Wachmannschaft eines deutschen Grenzbewachters, ihn als Landesverräter zu entlarven.

Neues

von den Schaufenstern unserer Stadt!

BISMARCKRING

Ihr Vorteil

wenn Sie vor dem
Möbel-Kauf
die große Auswahl be-
sichtigen u. die niedrig.
Preise erfahren bei



9 Bismarckring 9
Ehstondsdarlehen

Empfehle täglich frisch:

1a Speisequark

Sahnenschichtkäse

Buttermilch

G. Guentherodt

Molkerei-Erzeugnisse

Bismarckring 32, Tel. 21691

BLEICHSTRASSE

Uhren, Schmuck

Hembd, Uhrmachermeister

Bleichstraße 20

Zuwerl. Reparaturwerkstätte

Ob Küchen

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Speisezimmer

der Weg zu Brand

es lohnt sich immer

Möbelhaus

Brand

Bleichstraße 34

Annahme von Ehstondsdarlehen

Zigarren - Zigaretten - Tabake

in bekannter Qualität und Güte

seit 1905

Heinrich Krämer

Bleichstraße 37

Schles. Spezialitäten:

Mohngelbäck

und Kuchen

W. Montpellier

Bleichstr. 43, gegenüber

der Schule, Tel. 22787

GR. BURGSTRASSE

Damentaschen

Koffer

Reiseartikel

in Auswahl und Qu.

Führer führend

Große Burgstraße 10

Parterre und I. Stock

L. NOTHAGEL

Damenhüte

Umformung, Aufarbeitungen

schick und preiswert

Große Burgstraße 16

ELLENBOGENASSE

Orthopädiemeister und Bandagist

Friedrich Maxeiner

Wiesbaden, Ellenbogen, 9, Tel. 25007

Spezialität: Maßarbeit u. deren Reparaturen

Art. z. Krankengfl. - Gummivar., Krankennöb.

Vergessen Sie nicht, daß die Hausfrau schon zu

Hause ihren Einkauf hat, wo und wie sie kaufen

will. Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ leisten

bier positive Werbefolge.

FAULBRUNNENSTR.

Obst, Konserven, Säftefrüchte

Täglich frisches Gemüse

Reinhard Witte

Telephon 25821

Sämtl. Puppenreparaturen werden gut u.

billig in der Puppen-Reparaturwerkstatt

W. Kais, Faulbrunnstraße 11

ausgeführt. Alle Ersatzst. f. Puppen, sowie

Perück. Lecht. u. unecht. Haar z. bill. Preis.

M

MUHLNBECK

Hüte

Faulbrunnstraße 2, Ecke Kirchgasse

3

KOLONIALWAREN • FEINKOST

LIEFERUNG FREI HAUS • RUF 24335

Elegante Damentaschen

Reisekoffer

Mappen

Kleinfederwaren

A. Letschert

Faulbrunnstraße 10

Offenbacher Lederwaren

Zigarren-

Reuberling

bekannt für gute Zigarren

und Tabakfabrikat

GNEISENAUSTRASSE

Verzogen!

E. Donecker

HAUS- UND KÜCHENGERÄTE

nach Gneisenaustraße 31

GOLDGASSE

Der Kenner trinkt mit Vorliebe Roessing's

ausgezeichnete: Rhein-, Mosel-, Rot-,

Süd- u. Schaumweine, Weinbrände, Liköre

u. const. Spirituosen in allen Preislagen

Weinhandlung

ROESSING

Fernruf 22258 Goldgasse 2

Auf keinem Frühstückstisch sollte

Weygandts Käse-Schwarzbröt

Kammlöhrt fehlen.

Bäckerei Weygand

Leh. E. Arnold Goldgasse 5 Ruf 27187

HAFNERGASSE

VORZÜGLICHEN

TEE

IM KURVIERTEL

SIMON

HAFNERGASSE 5

Bilder-Einrahmungen

Anfertigung v. Gemälden - Photographen

Gemälde u. Bilder all. Arten - Führerbildnisse

Johann Harms, Vergoldermeister

Häfergasse 13 - Ruf 22195

KIRCHGASSE

Schminken, Puder

und Toilettenartikel

aus der

Spezial-Parfümerie „Etak“

Inh.: Franz Schröder, Kirchgasse 11

Ernst Dannemann

Herrenartikel

Kirchgasse 29

Foto-Heep

Kirchgasse 26

Apparate aller Marken

Paßbilder 4 Stück - 50

Für Aufnahmen Sonntags

von 10-13 Uhr geöffnet!

Alles Süße vom

Süßen Onkel

Nur Kirchgasse 11

Landkarten

für Auto, Reise, Wandern, Organisation

HEUSS

Kirchgasse 40

Karteien

Ordner

Terminmappen

Heftmaschinen

Federschalen

Papierhaus

Hutter

Kirchgasse 74

LANGGASSE

Krawatten

C. Wimpisinger Nachf.

Langgasse 42 (Hotel Adler)

MAUERGASSE

Bäckerei und Konditorei

Gustav Fr. Götz

Wiesbaden

Mauergasse 19 Telefon 22502

Spezialität: Wasserwerk

Betten u. Bettwaren

nur am 4. Fachge-

schaft gut u. billig

Bettfedern-Reinigung. Jetzt ist

die richtige Zeit, Ihre Federbetten

außerbelten zu lassen. Wenn Sie

morgens anrufen, werden Ihre

Betten abgeholt und am gleichen

Abend schlafen Sie schon in

einem frischen molligen Bett.

Aufarbeiten von Matratzen

in eigener Werkstatt.

Telephon 26122

KRUMMECK

WIESBADEN - MAUERGASSE 25

Kapok-Schlaraffia-

Matratzen

Heinrich Meier

Mauergasse 10

Mühlenbrot 1 1/2 kg 41,-

Mischkaffee 500 g 60,-

H. Heuser

Lebensmittel, Mauergasse 12

MAURITIUSSTRASSE

Deuser

Schuhe

nur bewährte Fabrikate

Mauritiusstr. 9

Speisequarg

neben 40 ande-

ren Käsesorten

empfiehlt

Oskar Müller

Mauritiusstr. 4 - Rauenhader Str. 21

Sanitätshaus

Gustav Petry

gegr. 1875

Mauritiusstr. 6, Tel. 23148

Das Fachgeschäft

für

Koch-, Heiz- u. Wärmepumpe

Elektr.-Gas und Kohle

Heizungsbau

Sanitär-Anlagen

JACOB POST

MICHELBERG

Obst- u. Gemüse-Spezialgeschäft

Willi Herberg

Michelsberg 18 - Tel. 24629

Für Großabnehmer Lieferung frei

Haus zu ermäßigten Preisen

MÜHLGASSE

Kräuter-Tee

Drogerie Kneipp

F. 22190 - Ecke Häfergasse

15

Bäckerei Schröder

Anruf 27435

Friedrich Stolte

Spezialgeschäft für

Spitzen, Decken,

Gardinen

Fernsprecher 26770

Fördere das Gute,

geh' mit der Zeit,

trag' Schmuck von Heck

„Wertarbeit“

Juwelier

Fa. W. Altstadt

Inhaber:

K. Heck

nur Mühlgasse 15

NEUGASSE

Zufriedenheit am Kaffeetisch

durch KAFFEE von

K. Ernst Lehmann

vormal. Ferd. Borh

Neugasse 1, Tel. 22076

Schuhmacherei Ausf. A

Herrensohlen 2.60-3.00 RM.

Damensohlen 1.70-2.00 RM.

geklebt oder genäht 30 Pf. mehr

K. Schumann, Neugasse 3

FRANKE

HAUS UND KÜCHENGERÄTE

gegenüber der Feuerwache

Kohlen-Genss

Gründungs-jahr 1905

Neugasse 13, Telefon 27131

bringt sich zur Lieferung von Brennstoffen

aller Art in empfehlende Erinnerung

Ein guter Weinbrand

dient der Gesundheit.

Erstklassige Marken wie: Asbach,

Scharlachberg, Dejardin, Jacobi usw.

Drogerie Brecher Neugasse 14

Jos. Bache

Wiesbaden Neugasse 19

Stickerel für Wäscheausstattung

und Monogramme in Bett-, Tisch-

und Leibwäsche

Bestecke - Porzellane - Kristall-

Schmuck- u. Silberwaren, gr. Auswahl

Wiesbadener Besteckfabrikation

Weiler & Co., Neugasse 26

RHEINSTRASSE

Nr. 41 Ecke Luisenplatz

Geschäftsbücher

für Handel und Handwerk

PAPIER-HACK

Die sitzt

wie angegossen wird man sagen

wenn Sie Brillen von

Boeffler tragen.

Rheinstr. 49, Eckhaus Kirchgasse

Lieferant aller Kassen

Lebe gesund,

kaufe im

Reform-Kräuterhaus

Meyer, Rheinstraße 71

Seifen

Seifen-Böcher

Rheinstraße 91

Schöne Fotos, Ledertaschen u.

Ob neues Radio, ob Ersatzteile, ob Röhrenpa-
ck, ob Reparatur, ob Auskunft nur, ob dies, ob

17. Robe, 20. Stöben, 22. Giller, 23. Rizin, 24. Gage, 25. Gao
27. Neme, 28. Wera.

auf **RADIO-KUHN** ist stets Verloren
Heute 19

例 2.

Witnessed: J. Bennett.

1930.

Roman von Michael Horn

1. Zerstörung

(Nachdruck verboten.)

einer Pfandförmigen Kausel immer auf denselben Sachl. G
taufend wie ein Pfand. Die Schuldverpflichtung bei
Sicherungskauf innerlich leichter Vermählungen gesetzl.

Matthias fand unglücklich vor seinem eigenen Schicksal.

Silberrätzel.

23. Kiesel, 26. Stein, 29. Kalk, 30. Ton, 31. Gips, 32. Salz, 33. Blei, 34. Zinn, 35. Kupfer, 36. Eisen, 37. Silber, 38. Gold, 39. Perle, 40. Edelstein, 41. Holz, 42. Stein, 43. Kiesel, 44. Stein, 45. Stein, 46. Stein, 47. Stein, 48. Stein, 49. Stein, 50. Stein, 51. Stein, 52. Stein, 53. Stein, 54. Stein, 55. Stein, 56. Stein, 57. Stein, 58. Stein, 59. Stein, 60. Stein, 61. Stein, 62. Stein, 63. Stein, 64. Stein, 65. Stein, 66. Stein, 67. Stein, 68. Stein, 69. Stein, 70. Stein, 71. Stein, 72. Stein, 73. Stein, 74. Stein, 75. Stein, 76. Stein, 77. Stein, 78. Stein, 79. Stein, 80. Stein, 81. Stein, 82. Stein, 83. Stein, 84. Stein, 85. Stein, 86. Stein, 87. Stein, 88. Stein, 89. Stein, 90. Stein, 91. Stein, 92. Stein, 93. Stein, 94. Stein, 95. Stein, 96. Stein, 97. Stein, 98. Stein, 99. Stein, 100. Stein.

auf **RADIO-KUHN** ist stets Verloren
Hörzeuge 19

Den richtigen Koffer für jeden Zweck hat Ihr Berater für

A. Letschert Das große Fachgeschäft in
kleinem Faulbrunnenseite

Ob neues Radio,	ob Ersatzteile,	ob Röhrenpa-
ob Reparatur,	ob Auskunft nur,	ob dies, ob

Den richtigen Koffer für jeden Zweck hat ihr Berater für Reisegepäck

A. Letschert Das große Fachgeschäft in der kleinen Foulbrunnenstraße

